

striestruktur und die Produktionsentwicklung des Kreises über einen langen Zeitraum.

Auf der Konferenz sollte gleichzeitig Klarheit darüber erzielt werden, daß die Rationalisierungsmaßnahmen der Betriebe unterschiedlicher Eigentumsformen nur in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit und gemeinsam mit den örtlichen Staatsorganen mit höchstem volkswirtschaftlichem Nutzeffekt durchgeführt werden können.

Parteimäßig haben wir die Konferenz vorbereitet, indem erleut. Seminare mit leitenden Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionären durchgeführt und in allen Grundorganisationen Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen angesetzt wurden, um eine größere Initiative und Mitarbeit aller Genossen zu erreichen. Die Konferenz sollte zu einem Forum des Erfahrungsaustausches werden. Es kam uns darauf an, daß alle Ideen, erste Maßnahmen zur territorialen Rationalisierung zusammengetragen und möglichst viele Hinweise und Anregungen zur Erschließung weiterer örtlicher ökonomischer und natürlicher Reserven gegeben werden.

Acht Arbeitsgruppen bereiten vor

Die Konferenz wurde mit acht Arbeitsgruppen, in denen auch eine Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte tätig waren, vorbereitet. Zu ihnen gehörten Arbeiter, insbesondere Neuerer, Angehörige der Intelligenz, Abgeordnete, Genossenschaftsbauern sowie Mitarbeiter des Rates des Kreises, des Kreisvorstandes des FDGB, die Vorsitzenden der Ständigen Kommissionen des Kreistages und die Leiterin der Deutschen Notenbank.

Ihre Aufgabe bestand darin, mit vielen Werktätigen ins Gespräch zu kommen, um ihre Ideen

und Vorschläge zur sozialistischen Rationalisierung kennenzulernen. Sie arbeiteten in den verschiedenen Betrieben der Industrie, des Bauwesens, des Verkehrs, des Handels und der Landwirtschaft. Die wichtigen Vorschläge der Arbeitsgruppen, die während der Aussprachen um vieles ergänzt wurden, standen auf der Rationalisierungskonferenz unseres Kreises zur Diskussion. Sie waren gleichzeitig Grundlage für eine umfangreiche Diskussion in den Betrieben und Einrichtungen.

Die Arbeit trägt Früchte

Bereits in Vorbereitung der Konferenz und auf der Konferenz selbst wurde sichtbar, daß die leitenden Funktionäre der Betriebe und Einrichtungen begonnen hatten, das Ressortdenken zu überwinden und sich jetzt bei ihren Entscheidungen mehr von gesamtvolkswirtschaftlichen Interessen leiten ließen. Immer mehr setzte sich die Erkenntnis durch, daß die sozialistische Rationalisierung nur dann mit höchstem Nutzeffekt durchgeführt werden kann, wenn die Industriezweige ihre Maßnahmen rechtzeitig mit den Erfordernissen und Möglichkeiten des Territoriums abstimmen.

Nur einige Beispiele kann ich hier anführen, die für viele andere sprechen und beweisen sollen, welch großen ökonomischen Nutzen die Vorschläge bringen, die durch die Arbeit der Arbeitsgruppen, durch die breite Diskussion gemacht wurden. Nach den Vorstellungen von vier Betrieben sollten im Perspektivzeitraum bis 1970 durch Neubau und Rekonstruktionsmaßnahmen an vier verschiedenen Standorten eine Dampferzeugungskapazität in Höhe von 64,8 t/h geschaffen werden. Durch die Errichtung einer gemeinsamen Wärmeversorgungsanlage für den VEB Maschinen- und Apparatebau, den VEB

Unser der Tag - unser das Wort

Mit der Anthologie „Unser der Tag, unser das Wort“ gibt der Mitteldeutsche Verlag Halle (Saale) den Parteileitungen ein Buch in die Hand,

das ihnen hilft, zu all unseren Feiern und festlichen Anlässen ein gutes Gedicht oder eine ansprechende Lesung auszuwählen. Beispielsweise stehen unter dem Stichwort „Große Sozialistische Oktoberrevolution“ 48 Titel, darunter Gedichte von Brecht, Becher, Hermlin, Maurer, Fühmann sowie von Majakowski, Hikmet, Eluard. Eine reiche literarische Fundgrube also,

um den Feststunden zum 50. Jahrestag eine wirkungsvolle kulturelle Note zu geben.

„Unser der Tag, unser das Wort“ ist insofern auch ein praktisches Handbuch, weil es in einem Register die Anlässe anführt, bei denen wir ein Wort unserer Dichter vortragen sollten. Das Buch umfaßt 614 Seiten und kostet 10,— MDN.